

Keltische Pūjā

Übersetzt aus: A Puja Book. fwbo Ireland.

Der Text ist nicht traditionell, sondern wurde von Menschen aus dem Triratna-Sangha in Irland verfasst.

ERÖFFNUNG

Blumen, Nahrung und heilende Kräuter,
die edlen Gaben der Natur;
heilige Eichen, Mistel und Efeu,
Musik, Gesang und Trommelklang;
Stille, verzaubernde Waldlichtungen;
grüne Täler und Wasserfälle;
im Schutz verborg'ner Edelsteine
Steigt Weihrauch duftend in die Luft empor;
gewaltige Bergmassen in zartes Grün gehüllt;
mit glitzernden Tau geschmückte Kiefern;
funkelndes Kristall, Quarz und Gold;
Sonnenuntergang, Mondaufgang und die fernen Sterne;
das tiefe Blau des endlosen Himmels;

Alles in den Weiten des Raumes
bringe ich hier als Gabe dar
zur Feier der tiefsten Weisheit,
des höchsten Pfads und Ziels.

(Mantra)

BEGRÜSSUNG

Zahllose Male und mit tiefem Respekt
verehre ich die Edlen.
Mit Achtung grüße ich die vielen Schreine
und Orte, an denen sie weilten.

Mit Dankbarkeit gegenüber den Lehrenden,
öffne ich meine Ohren
für Freundinnen und Freunde im Dharma
für die vollkommene Lehre
für die Erwachten.

AUFBRUCH

Alle falschen Hoffnungen aufgebend
richte ich meinen Geist auf Erleuchtung aus und nehme zu
den wahren Lehren Zuflucht,
die den Kummer des Lebens beenden.
Indem ich mich für spirituelle Freundschaft öffne,
folge ich den Wesen großen Mitgefühls.

TIRATANA SARANA GAMANA

Namo tassa bhagavato arahato sammā sambuddhāssa
Namo tassa bhagavato arahato sammā sambuddhāssa
Namo tassa bhagavato arahato sammā sambuddhāssa

Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi

Dutiyampi buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Dutiyampi dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Dutiyampi saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi

Tatiyampi buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Tatiyampi dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Tatiyampi saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi

PAÑCA SĪLA

Pānātipātā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi
Adinnādānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi
Kāmesu micchācāra veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi
Musāvādā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi
Surāmeraya majja pamādaṭṭhānā veramaṇī sikkhāpadaṃ
samādiyāmi

Sādhu sādhu sādhu

Mit Taten liebevoller Güte läutere ich meinen Körper.
Mit Großzügigkeit gebend läutere ich meinen Körper.
Mit Stille, Schlichtheit und Genügsamkeit läutere ich meinen Körper.
Mit ehrlicher und wahrhaftiger Sprache läutere ich meine Rede.
Mit hellwacher Achtsamkeit läutere ich meinen Geist.

EINGESTÄNDNIS VON TORHEITEN

All meine Torheit erkenne ich an,
alle bedauerlichen Taten,
unwürdigen Gedanken und Worte,
jeden Akt der Respektlosigkeit
der Welt und ihren Lebewesen gegenüber.

Zutiefst verfangen und verstrickt
in blinder Leidenschaft und falschen Überzeugungen
gestehe ich dies alles vor mir selbst ein,
vor meinen Freundinnen und Freunden
und vor den mitfühlenden Erwachenden.

FREUDE AM GUTEN

Aus ganzem Herzen freue ich mich
an dem Guten, das Lebewesen tun.
Möge ihnen alles Glück zufließen.
Möge für sie alles Leiden enden.
Mögen sie sich aus den weltlichen Fesseln befreien.

Ich freue mich an den von Mitgefühl Erfüllten,
den diamantenen Himmelstänzerinnen,
den Lehrenden des Pfades
und an allen Edlen,
die helfen Wesen zu retten.

Ich freue mich an der Entschlossenheit,
dem Pfad und der Übung zu folgen,
und dem Ozean der Wahrheit,
der alle Wesen rettet.

BITTE UM DIE LEHREN

Bittend wende ich mich an die von Mitgefühl Erfüllten:
Mögen sie in der Weite des Raumes
die Lampe der Wahrheit hell entzünden
für alle verwirrten Wesen hier
im Zwielflicht der Unwissenheit.

Ich bitte die Vollendeten
für zahllose Äonen hier zu bleiben
und diese unsere Welt nicht preiszugeben
an kalte, schonungslose Finsternis.

MAHĀ-PRAJÑĀ-PĀRAMITĀ-HRDAYA-SŪTRA **(Herz-Sūtra)**

Das Herz der vollkommenen Weisheit

Bodhisattva Avalokiteśvara, in tiefste Weisheit versenkt,
erkannte, dass die fünf Skandhas leer sind und verwandelte
damit alles Leid und allen Schmerz.

Śāriputra!

Form ist nichts anderes als Leerheit, und Leerheit ist nichts
anderes als Form. Form ist identisch mit Leerheit und
Leerheit identisch mit Form. Und so ist es auch mit
Empfindung, Wahrnehmung, geistiger Formkraft und
Bewusstsein.

Sariputra!

Alle Dinge sind in Wahrheit leer.
Nichts entsteht und nichts vergeht.
Nichts ist unrein, nichts ist rein.
Nichts vermehrt sich und nichts verringert sich.

Es gibt in der Leerheit keine Form, keine Empfindung,
Wahrnehmung, geistige Formkraft und kein Bewusstsein,
keine Augen, Ohren, Nase, Zunge, keinen Körper oder
Geist;
es gibt nichts zu sehen, hören, schmecken, fühlen oder
denken,
keine Unwissenheit und kein Ende der Unwissenheit,
kein Altern und keinen Tod, noch deren Aufhebung,
kein Leiden und keine Ursache des Leidens, kein
Auslöschen und keinen Weg der Erlösung,
keine Erkenntnis und auch kein Erreichen.

Weil es nichts zu erreichen gibt, leben Bodhisattvas *prajñā-*
pāramitā, und ihr Geist ist unbeschwert und frei von Angst.
Befreit von allen Verwirrungen, Träumen und Vorstellungen
verwirklichen sie vollständiges Nirvāṇa.

Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
leben *prajñā-pāramitā* und erreichen damit höchstes
Erwachen. Erkenne deshalb, dass *prajñā-pāramitā* das
große Mantra ist, das strahlende Mantra, das
unübertroffene Mantra, das höchste Mantra, das alles
Leiden stillt.

Dies ist die Wahrheit, die Wahrheit ohne Fehl. Deshalb
sprich das *prajñā-pāramitā*-Mantra:

GATE, GATE, PĀRAGATE, PĀRASAMGATE, BODHI,
SVĀHĀ!

ÜBERTRAGUNG DES NUTZENS

Mein vergebliches Festhalten
an Besitz und Selbst aufgebend
widme ich alles Gute,
das diesen Handlungen entspringt,
als Beitrag zur Befreiung
aller leidenden Geschöpfe.

Möge ich allem, was lebt und fühlt,
behilflich und zu Diensten sein,
solange in den Weiten von Zeit und Raum
Weltsysteme entstehen und vergehen.

(Mantra & Schlussmantras)